

*Thema: Ausschreibungen Schienenpersonennahverkehr und alternative Bedienungsformen*



Foto: C. Kettler

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Infobrief möchte ich Sie über aktuelle und geplante Ausschreibungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sowie über alternative Bedienungsformen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) informieren.

Ziel ist es, die Verlagerung von Verkehr auf die Schiene durch die Optimierung von Bahnverbindungen zu unterstützen. Bei den anstehenden Ausschreibungen im SPNV werden wir konsequent auf Qualitätssteigerungen achten. Das ist ökonomisch und ökologisch sinnvoll. Die Ausschreibungen im SPNV sollen auch dazu beitragen, attraktive Schienenverbindungen mit modernen Fahrzeugen zu schaffen. Deshalb werden die Verkehrsleistungen so ausgeschrieben, dass bis 2013 ausschließlich niederflurige Züge im SPNV unterwegs sein werden. Von einem stufenlosen Ein- und Ausstieg profitieren Mobilitätsbehinderte, aber auch ältere Menschen ebenso wie Familien. Aber auch die Attraktivität des Bahnverkehrs für den Tourismus wird gestärkt. Zum Beispiel bestellt das Land in bei Touristen besonders beliebten Gebieten wie z. B. Rügen und Usedom jeden Sommer zusätzliche Züge. Dies gilt auch für die mit Dampfloks betriebenen Schmalspurbahnen „Molli“ und „Rasender Roland“. Außerdem werden voraussichtlich ab 2015 alle Züge zwischen Berlin und Rostock bzw. Stralsund speziell für die Fahrradbeförderung ausgerüstet sein.

Die landeseigene VMV- Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH führt im Auftrag meines Hauses die Vergabeverfahren für die SPNV-Leistungen in Mecklenburg-Vorpommern aus. Folgende Ausschreibungen laufen zurzeit oder sind geplant:

- Die Vergabe des Teilnetzes Nord-Süd wurde im Dezember 2010 gestartet. Ein Abschluss des Verfahrens ist noch in diesem Jahr geplant. Der Verkehrsvertrag soll ab Dezember 2014 für 12 Jahre gelten. Zwischen Rostock und Neustrelitz sowie zwischen Stralsund und Angermünde werden dann mehr Züge eingesetzt. Der Fahrkomfort soll sich durch den Einsatz neuer bzw. moderner Züge deutlich verbessern.
- Das Vergabeverfahren des Teilnetzes Ost-West mit den SPNV-Leistungen zwischen Lübeck und Stettin bzw. Ueckermünde, im Großraum Schwerin sowie in Südmecklenburg startet im Herbst dieses Jahres.

Der Verkehrsvertrag mit dem Gewinner der Ausschreibung soll ab Dezember 2014 für 15 Jahre gelten. Anstelle der heute noch auf einigen Linien dieses Teilnetzes eingesetzten Altfahrzeuge sollen neue Dieseltriebzüge zum Einsatz kommen.

- Die Vergabe des Teilnetzes Vorpommern, das die heute von der Usedomer Bäderbahn erbrachten Leistungen im nördlichen Vorpommern umfasst, ist Ende März bekannt gemacht worden. Das Verfahren wird dann im Frühjahr 2012 starten. Der neue Verkehrsvertrag soll ab Dezember 2014 für 12 Jahre gelten.
- Spätestens 2016 werden die Vorbereitungen für die Neuvergabe des Teilnetzes Ostseeküste mit der nachfragestarken RE-Linie 1 Hamburg – Rostock und den Zugleistungen zwischen Rostock und Rügen beginnen.

Den sozialen Belangen der Arbeitnehmer wird bei allen Vergabeverfahren durch geeignete Tariftreuevorgaben Rechnung getragen. Diese Tariftreueeregungen gelten auch für Subunternehmer. Vergabeverfahren für SPNV-Leistungen enthalten zudem bereits seit vielen Jahren stets konkrete Anforderungen an die Ausbildung und die Qualifikation der Mitarbeiter. Wettbewerb im Schienenverkehr darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden.

Während der SPNV überall dort zweckmäßig ist, wo viele Fahrgäste mit dem Zug fahren möchten, benötigen wir alternative Bedienungsformen im ÖPNV überall dort, wo die Nachfrage sehr gering ist und für den Buslinienverkehr zu unwirtschaftlich wäre. Im Zuge der demografischen Veränderungen wird die Bevölkerungsdichte vor allem abseits der zentralen Orte weiter zurückgehen. Um unter diesen Bedingungen unserer Aufgabe der Daseinsvorsorge nachkommen zu können, benötigen wir intelligente, alternative Bedienungsformen wie Bürgerbusse, Anrufbusse oder Anruf-Sammeltaxen. Wir unterstützen die Landkreise und kreisfreien Städte bei der Realisierung der alternativen Bedienungsformen. Im Jahr 2010 haben wir insgesamt vier entsprechende Projekte gefördert.

Eines der interessantesten Projekte ist der Anrufbus in der Stadt Grevesmühlen, wo zuvor nur Regionalbusse fahren. Mit dem Anrufbus gibt es hier erstmalig auch einen Stadtbus, der an Werktagen fährt, wenn zuvor Fahrtwünsche angemeldet werden. Grevesmühlen ist ein gutes Beispiel dafür wie ein attraktives ÖPNV-Angebot auch in kleineren Städten aufgebaut und unterhalten werden kann. Ebenso werden wir das Anruf-Sammeltaxi im Wohngebiet Tannenweg am südwestlichen Stadtrand von Rostock ab diesem Jahr fördern. Dieses Gebiet ist derzeit kaum durch den ÖPNV erschlossen, so dass mit dem Taxi erstmalig ein passendes Angebot geschaffen wird. Damit die Landkreise und die kreisfreien Städte in unserem Land noch stärker auf alternative Bedienungsformen setzen, werden wir die betreffende Landesförderrichtlinie noch in diesem Jahr überarbeiten.

Wir wollen das Bus- und Bahnfahren im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger sowie der uns besuchenden Touristen noch attraktiver machen. Das ist ökologisch sinnvoll, wirtschaftlich notwendig und sozial verpflichtend.

Mit freundlichen Grüßen



**Volker Schlotmann**

Kontakt:

Minister für Verkehr, Bau und Landesentwicklung  
Schloßstraße 6-8  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385-588-8000  
volker.schlotmann@m.mv-regierung.de

**Mecklenburg  
Vorpommern** 

*MV tut gut.*